



'Stark werden gegen Stress in der Arbeitswelt'

"Stark werden gegen Stress in der Arbeitswelt" Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen bei Tagung zu psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz - Stressreport 2012 vorgestellt Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA), in der Bund, Länder und Unfallversicherungsträger gemeinsam die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz stärken, berät heute in Berlin mit Sozialpartnern, Experten und Praktikern über Wege, wie in der modernen Arbeitswelt schädlichem Stress und psychischen Belastungen begegnet werden kann. Auf der Tagung wird auch der "Stressreport Deutschland 2012" der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) vorgestellt. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen: "Psychische Erkrankungen sind eines der drängendsten Probleme in der Arbeitswelt und kosten Unternehmen und Sozialversicherungen Milliarden. Allein 2011 gab es 59 Millionen Krankentage wegen psychischer Belastung am Arbeitsplatz. Leider machen sich noch viel zu wenige Betriebe Gedanken, wie sie ihre Belegschaft vor Stress und Burnout schützen können. Dass es nicht am guten Willen mangelt, zeigt die Tatsache, dass die deutschen Unternehmen Spitze sind, wenn es um den Schutz vor körperliche Gefahren geht. Jetzt ist es höchste Zeit, dass wir auch bei den psychischen Belastungen voran kommen. Es ist positiv, dass alle Beteiligten die Brisanz des Themas erkannt haben. Wir haben uns ein 5-Jahres-Ziel gesteckt, das wollen wir erreichen." Daten und Fakten zur psychischen Gesundheit - 2011 wurden bundesweit 59,2 Mio. Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen registriert. Das ist ein Anstieg um mehr als 80 Prozent in den letzten 15 Jahren. Es führt zu einem Ausfall an Bruttowertschöpfung von 10,3 Mrd. Euro und Produktionsausfallkosten in Höhe von 5,9 Mrd. Euro. 41 Prozent aller Neuzugänge zur Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit waren auf psychische Störungen zurückzuführen. Psychische Belastungen sind damit inzwischen Ursache Nummer eins für Frühverrentungen. Das Durchschnittsalter lag bei 48,3 Jahren. 2006 wurden knapp 27 Mrd. Euro für die Behandlung psychischer Erkrankungen ausgegeben. Das waren 3,3 Mrd. Euro mehr als noch 2002. "Stressreport Deutschland 2012" Der Stressreport wertet Befragungen von rund 18.000 Erwerbstätigen differenziert nach Alter, Geschlecht, Arbeitszeitumfang, Position, Wirtschaftszweigen und Berufen aus. Zentrale Belastungsfaktoren sind: verschiedene Arbeiten gleichzeitig betreuen / Multitasking - starker Termin- und Leistungsdruck - ständig wiederkehrende Arbeitsvorgänge - Arbeitsunterbrechungen - sehr schnell arbeiten müssen - weitere Ergebnisse: Die Belastung durch "starken Termin- und Leistungsdruck", "sehr schnell arbeiten müssen" und "detailliert vorgeschriebene Arbeitsdurchführung" hat zugenommen. Ein Drittel der Befragten lässt Pausen wegen zu viel Arbeit ausfallen. Gesundheitliche Beschwerden durch psychische Belastungen (langfristige Beanspruchungs- und Stressfolgen) nehmen zu. Dazu gehören Beschwerden in Schulter, Nacken, Rücken etc. genauso wie psychovegetative (Müdigkeit, Mattigkeit, Erschöpfung, Schlafstörungen etc.). Knapp 17 Prozent der Beschäftigten fühlten sich häufig während der Arbeit sowohl körperlich als auch emotional erschöpft. Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) Die GDA eine auf Dauer angelegte konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern zur Stärkung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Die GDA startet in eine neue Arbeitsperiode 2013 - 2018 mit u.a. mit dem Schwerpunktziel, die psychische Gesundheit bei arbeitsbedingten Belastungen zu stärken. Das BMAS hat den Vorsitz der AG Psychische Gesundheit innerhalb der GDA übernommen und wird damit das entsprechende Arbeitsprogramm maßgeblich gestalten. Weitere Informationen - Den "Stressreport Deutschland 2012" finden Sie hier - Alles über die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie und die neue Arbeitsperiode 2013 - 2018 erfahren Sie auf www.gda-portal.de - Das vom BMAS im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit geförderte Projekt "Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt" (psyGA) bietet konkrete Informationen und praxisnahe Handlungsanleitungen für Unternehmen und Beschäftigte sowohl gedruckt als auch digital unter www.psyga.info.

Pressekontakt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

10117 Berlin

bmas.de/
bmail@bma.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

10117 Berlin

bmas.de/
bmail@bma.bund.de

Bundesminister Walter Riester
Parlamentarische Staatssekretäre: Gerd Andres, Ulrike Mascher
Staatssekretäre: Dr. Klaus Achenbach, Rudolf Anzinger
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Rochusstraße 153
123 Bonn
Postanschrift: Postfach 14 02 8053107 Bonn